

Fantastischer Start in die Bayerische F5J Saison

Es ist leider viel zu lange her, dass man etwas zur Bayerischen F5J Saison schreiben konnte. 2020 konnten im Herbst nur die beiden Wettbewerbe in Erlangen und Kulmbach ausgetragen werden, mehr war auf Grund von Corona einfach nicht möglich. Und auch der Beginn der Saison 2021 war von coronabedingten Absagen überschattet.

Der erste F5J Wettbewerb 2021 in Bayern war dann auch gleich das F5J International Open in Burgau. Der ausrichtende Verein mit seinen vielen Helfern und die 68 Teilnehmer, darunter 11 Jugendliche, haben dann an den beiden Wettbewerbstagen vom 10. und 11. Juli gezeigt dass man auch in Zeiten von Corona unter Einhaltung der allgemeinen Corona-Regeln problemlos einen größeren Wettbewerb durchführen kann. Kurz, es war ein toller Wettbewerb!

Petrus hatte es die Woche über mit dem Regen sehr gut gemeint und ja, es war etwas feuchter als sonst. Dass Enten bei den „Landeseen“ geschwommen sein sollen ist definitiv eine Übertreibung.

Am Samstag gab es dann bestens Segelflugwetter.

Bei den insgesamt 7 Runden war von „oha es hätten ja auch ein paar Meter weniger Starthöhe“ bis zu „dann nehmen wir lieber mal nen Meter mehr als sonst üblich“ war alles dabei. Runde für Runde starteten jeweils 9 Piloten in einer Gruppe miteinander und machten sich auf dem weiträumigen Platz auf die Suchen nach der gewinnbringenden Thermik. Und wer nicht gerade als Pilot oder Coach mit dem Fliegen beschäftigt war, konnte im Fliegerlager auch aller Hand nette Gespräche, mit Leuten die man schon lange nicht mehr gesehen hat, führen. Auf den individuell notwendigen Sicherheitsabstand haben die Teilnehmenden ganz automatisch selber geachtet. Das hat dann auch hervorragend am Samstagabend beim gemütlichen Zusammensein hervorragend geklappt. Klar wer das auch Abends beim Modellfliegen.



René Petersmann mit seinem Coach Bernhard Klar mit einem El Nino als automatischen F5J Abstandshalter

Die Nacht von Samstag auf Sonntag brachte dann eine gewittrige Überraschung und der schon fast trockene Modellflugplatz wurde noch einmal gut nachbefeuchtet. Die Begeisterung darüber war im Pilotenlager überraschenderweise doch etwas zurückhaltend, man könnte schon fast sagen eher getrübt. Aber dann kam „die Nici“ vom austragenden Verein wie Rotkäppchen zuerst mit einem „Körbchen“ leckerer Semmeln und dann anschließend nochmal, dieses Mal mit einer großen Thermoskanne mit heißem Kaffee im „Körbchen“ und schwups, die Laune im Fliegerlager war wieder top und es ging gut gelaunt mit den restlichen Flügen der Vorrunde weiter.

Nach insgesamt 476 Flügen standen dann die Teilnehmer des FlyOffs für die Senioren und die Junioren am Sonntag Mittag fest. Bei den Jugendlichen waren es Lukas Dietrich, Anna Schütz, Carolin Weihe, Leo Bednarz und Cyrill Römer. Mit zwei tollen Flügen über jeweils 15 Minuten gewann dann Lukas knapp, nämlich um 1.05%, vor der Lokalmatadorin Anna und Carolin.

Die anschließenden FlyOffs der Senioren, über drei Runden zu jeweils 15 Minuten, bestritten Sebastian Feigl, Dominik Prestele, Andre Ziegler, Stefan Eder, Vitaly Ryumshyn, Julian Benz, Alexandre Cruz, Lukas Dietrich sowie Michael Kress. Der 10. Teilnehmer Jiri Duchan war leider nicht

mehr am Start, sein Heimweg war so weit, dass er schon vor dem FlyOff aufbrechen musste. Durch den späteren Start waren die thermischen Bedingungen nicht mehr ganz so hervorragend. Im 2. FlyOff hatten dann auch 5 Piloten mit einer geringen Starthöhe zu hoch gepokert und konnte die 15 Minuten nicht voll fliegen. Im dritten FlyOff machte Sebastian dann mit einer souveränen 996.2er Wertung „den Sack zu“ und gewann so den Wettbewerb, Dominik lag nur 0.39% dahinter und der dritte auf dem Stockerl war auch nur 0.79% schlechter, es war also wirklich knapp.

Wie bei allen Wettbewerben kann man den vielen Helfern nicht genug danken. Dass wir Piloten einen leicht an der Klatsche haben ist wohl unbestritten. Dass die Helfer dann mit uns ob Regen oder Sonne auf dem Flugfeld stehen und uns beim Fliegen zuschauen, Hut ab dafür und ein herzliches Vergelts-Gott. Und das Vergelts-Gott gilt natürlich für alle Burgauer die irgendwo im Hintergrund geschuftet haben um diesen Wettbewerb möglich zu machen!

Ein Nummer kleiner war dann der Wettbewerb in Weilheim der im Rahmen der Bavarian Open ausgetragen wurde. 42 Pilotinnen und Piloten, darunter auch 4 Jugendliche, hatten am 31. Juli das Glück einen nicht verregneten Wettbewerb fliegen zu können. Es war nicht ganz so wie in Burgau und die Thermik war auch etwas versteckter und musste von Gruppe zu Gruppe gesucht werden. Da wo es vorher richtig schön hoch ging war bei der anschließenden Gruppe nur noch ein ganz leichter Hauch von Thermik vorhanden und wer die Zeichen der Natur richtig deuten konnte fand an einer ganz andere Stelle den gewinnbringend Bart der ihm dann den 1000er in der Wertung brachte. Auch in Weilheim musste man sich an die allgegenwärtigen Corona-Regeln halten. Was auch problemlos gelang. Nach fünf Runden standen die sieben Teilnehmer des FlyOffs fest. Mit Günther Aichholzer flogen Michael Kreß, Karl Hinsch, Klaus Bungereth, Gerhard Demegni, der Jugendliche Lukas Dietrich vom ausrichtenden Verein und Peter Feigl um den Gewinn des Wettbewerbs. Günther Aichholzer entführte den Titel dann knapp nach Österreich, 0.52% dahinter wurde Michael Kreß zweiter und Karl Hinsch vervollständigte das Trio auf dem Stockerl.



Die Senioren-Sieger aus Weilheim



Die vier Jugendlichen zusammen mit Helmut Bauer und dem Vorsitzenden der MFG Weilheim

Dass man mit dem F5J Fliegen nie zu früh anfangen kann hat in Burgau und auch in Weilheim Simon Schütz vorgemacht. In beiden Wettbewerben ist er mit seinem EasyGlider auf in die Thermik und hat zusammen mit seinem Coach den einen oder anderen wirklich tollen Flug hingelegt. Und wer weiß, womöglich ist er dann kommende Saison ganz vorne mit dabei und holt vor seinen Geschwistern Anna und David den einen oder anderen 1000er!



Simon Schütz mit seinem EasyGlider

Und wie in Burgau hat der Mfg Weilheimer mit ihren vielen Helferinnen und Helfer einen tollen Wettbewerb auf die Beine gestellt. Auch hier natürlich Corona bedingt eine Idee kleiner als sonst, aber mir persönlich hat das vollkommen ausgereicht! Ich bin da der Meinung, dass wir Teilnehmer ja nicht kommen um uns verpflegen zu lassen sondern um miteinander zu fliegen und etwas zusammensitzen. Da reicht dann auch eine Leberkäs-Semmel oder ein Steak in der Semmel.

Text: Peter Stöhr
Bilder: Michael Kress, Peter Stöhr, Thomas Schütz, MFG Weilheim